



Verbraucherzentrale



Meine Rolle als Verbraucher:in

Verbraucherchecker: Workshops für junge Menschen

vormittags

nachmittags

öffentliche
Verkehrsmittel

shoppen

Media

Gym

Essen / Trinken

Auto

Musik

Schule

Wohnung

Kranken-
versicherung

Haftpflicht-
versicherung

Influencer

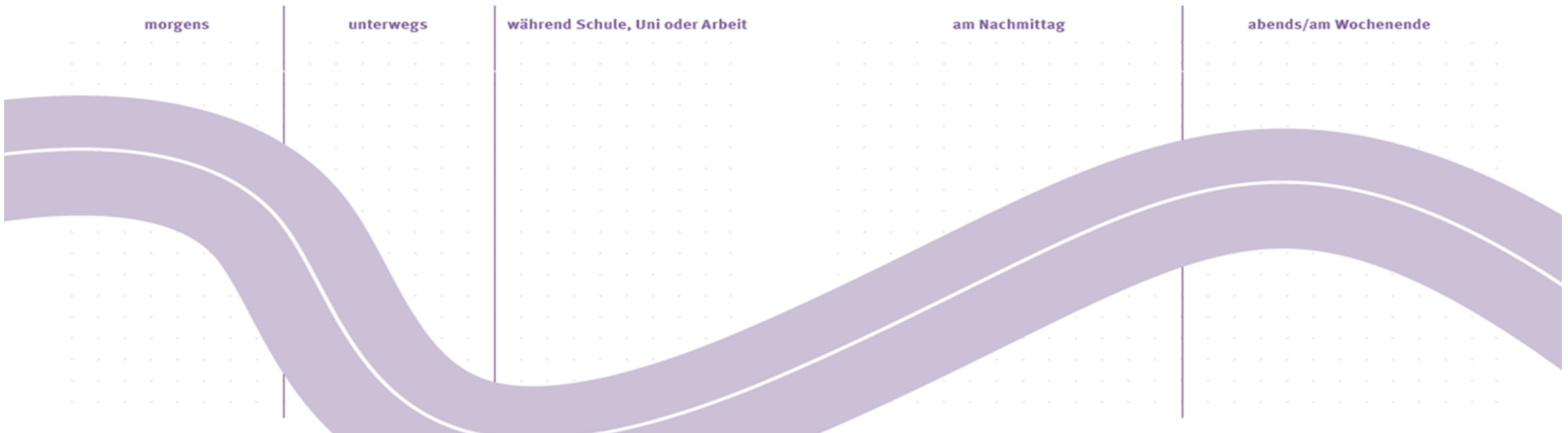
Wann bin ich Verbraucher:in?





Mein Alltag als Verbraucher:in

Überlegt, welche **Produkte und Dienstleistungen** ihr an einem Tag verwendet.



Die Stimme der Verbraucher:innen

Die **Verbraucherzentrale**

- ist in allen 16 Bundesländern mit 200 **Beratungsstellen** aktiv – Verbraucher:innen werden direkt vor Ort unterstützt.

Die **Verbraucherzentrale**

- vertritt die Interessen von allen Verbraucher:innen in Deutschland gegenüber Politik, Wirtschaft und der Öffentlichkeit und klagt **Verbraucherrechte** ein.



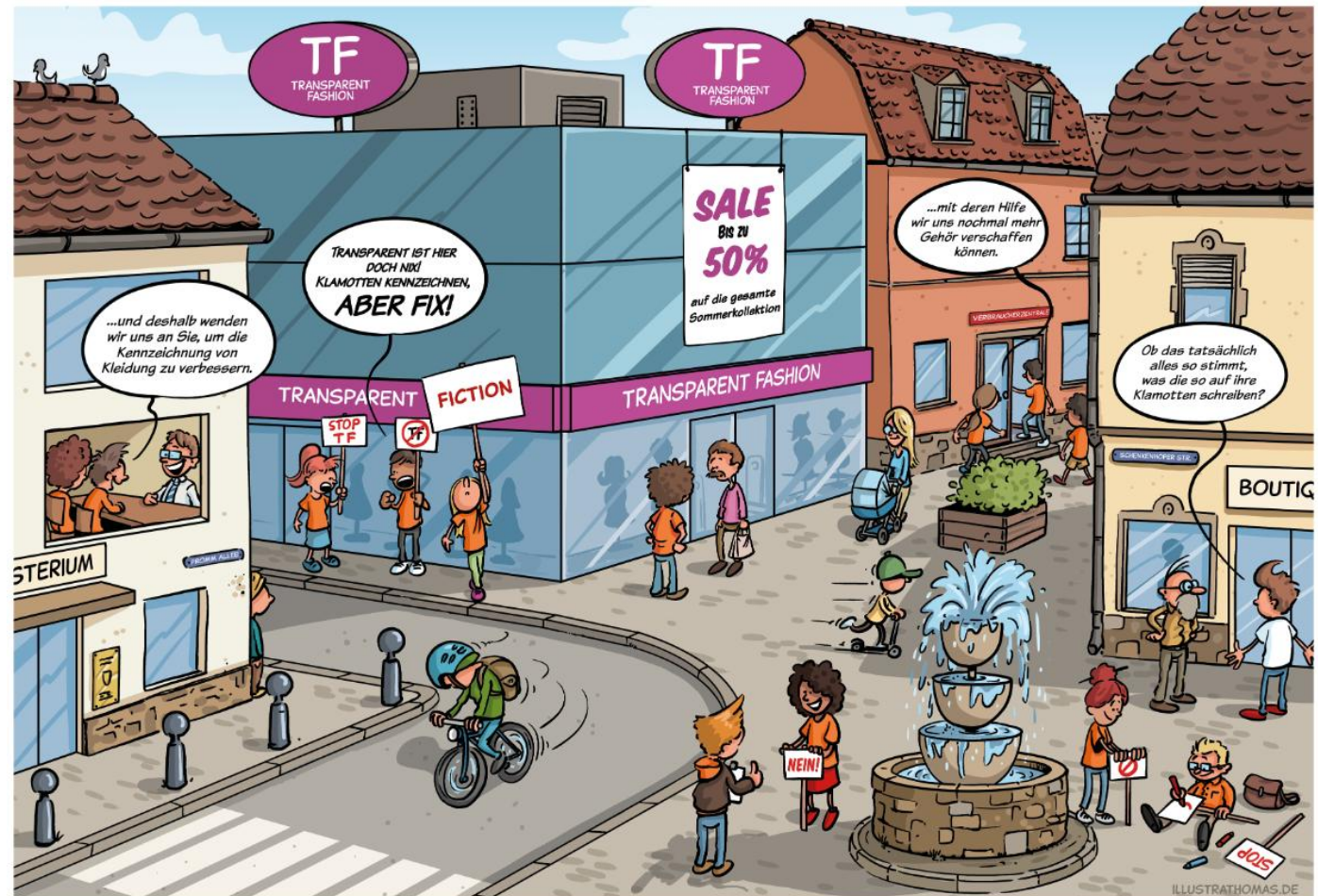
Quelle/Screenshot: https://www.youtube.com/watch?v=G1DB_79Hv30



Verbraucherzentrale

Was Verbraucher:innen tun können...

... um sich gegenüber Unternehmen und Politik für ihre Anliegen einzusetzen und deren Beachtung einzufordern.





Verbraucherzentrale

Was ist Consumer Citizenship?

- Findet euch **zu zweit oder in Kleingruppen** zusammen.
- **Bearbeitet die Aufgaben** zum Thema: Consumer Citizenship und findet heraus, welche **Möglichkeiten** ihr als Verbraucher:innen habt eure **Anliegen sichtbar zu machen**.

Meine Rolle als Verbraucher:in



Consumer Citizenship

Wenn es eine Kennzeichnung für eine Produkteigenschaft gar nicht gibt, ein Unternehmen die Rechte der Verbraucherinnen und Verbraucher nicht beachtet oder Werbung nicht als solche erkennbar ist, dann wird es Zeit, dass sich daran etwas ändert.

Verbraucherinnen und Verbraucher haben viele Möglichkeiten sich gegenüber Unternehmen und Politik für ihre Anliegen einzusetzen und deren Beachtung einzufordern.

Wenn wir die Gesellschaft in unserem Interesse als Verbraucherinnen und Verbraucher verändern wollen, sprechen wir von Consumer Citizenship: Jedes Mal also, wenn wir unsere Konsumumgebung als Verbraucherinnen und Verbraucher (engl. consumers) aktiv politisch beeinflussen oder beeinflussen möchten.

Dabei können unsere Aktionen entweder die Politik oder ein oder mehrere Unternehmen adressieren. Die Aktionen haben dabei zum Ziel, dass sich etwas an der Konsumumgebung, also am Verhalten von Unternehmen oder den gesetzlichen Rahmenbedingungen, ändert. Deshalb spricht man bei solchen Aktionen auch von politischem Konsum bzw. konsumbezogenen Handlungen.

Consumer Citizenship

- Verbraucher:innen nutzen **direkte bzw. indirekte konsumbezogene Handlungen**, um den Konsumalltag in ihrem Sinne zu beeinflussen
- Im Sinne der Consumer Citizenship können **Politik oder Unternehmen adressiert** werden
- Ziel von Aktionen: **Verhalten** von Unternehmen oder gesetzliche Rahmenbedingungen **ändert**

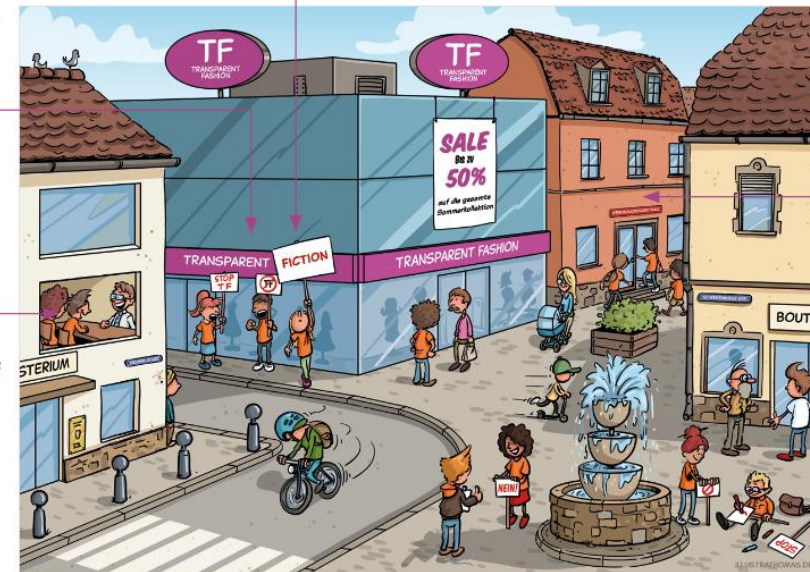
Was ist Consumer Citizenship?

Vertretung eigener Interessen als Verbraucherin oder Verbraucher und Beeinflussung verbraucherpolitischer Lage durch konsumbezogene Handlungen

Handlungsmöglichkeit
Boycott(-Aufruf):
Das Nicht-Kaufen (bzw.
das Auffordern dazu)
bestimmter Marken
oder Produkte

Handlungsmöglichkeit
kooperative Gespräche:
Gespräch suchen
mit Politik und/oder
Unternehmen

Handlungsmöglichkeit Culture Jamming:
Verunglimpfen von Logos und Slogans



Besonders wichtig!

Mehrere Aktionen
zu bündeln erhöht
die Chancen auf
Erfolg.

Handlungsmöglichkeit
Interessenvertreter
hinzuziehen: Sich an
entsprechende Verbände
wenden wie bspw. die
Verbraucherzentrale

Quelle: www.verbraucherzentrale-bawue.de/bildung-bw/unterrichtsmaterial-consumer-citizenship-52971



Verbraucherzentrale

Consumer Citizenship in Aktionen

Kooperativer, diskursiver,
politischer Konsum, hier:
Gespräch mit Politik



Meine Rolle als Verbraucher:in



Konfrontativer, diskursiver,
politischer Konsum, hier:
Verballhornung von Logos,
Marken bzw. Slogans

Konfrontativer, diskursiver,
politischer Konsum, hier:
Einbindung von
Verbraucherorganisationen



Quelle: www.verbraucherzentrale-bawue.de/bildung-bw/unterrichtsmaterial-consumer-citizenship-52971



Beispiel für einen erfolgreichen Boykott

Aufforderung zu einer direkten Konsumhandlung: Boykott



1952 schnellen die Butterpreise im Südwesten der jungen Bundesrepublik innerhalb kürzester Zeit von 80 auf 90 Pfennig für 125 g Butter in die Höhe. Daraufhin rufen Hausfrauenverbände zum Kaufboykott von Butter auf. Die Molkereizentrale möchte sich mit den Verbänden einigen. Ihr Angebot, den Preis wieder um einen halben Pfennig zu senken, ist aber bei weitem nicht akzeptabel. Die Hausfrauenverbände halten an ihrem Butterstreik über zuvor kundgetane zehn Tage fest und bewirken damit Einbrüche der Butterkäufe um bis zu 80 Prozent.

Sie sind gegen eine Benachteiligung vorgegangen und haben damit auch deutliche Effekte erzielt. Die Hausfrauenverbände handelten ganz im Sinne der Consumer Citizenship.

Quelle: www.verbraucherzentrale-bawue.de/bildung-bw/unterrichtsmaterial-consumer-citizenship-52971



Verbraucherzentrale

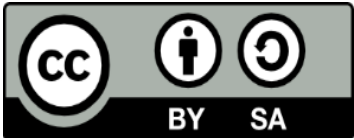


Weitere Infos findet ihr...

- auf dem **Checker-Space** unter:
www.verbraucherbildung.de/verbraucherchecker/checkerspace



- und auf www.verbraucherzentrale.de.



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz. Der Verbraucherzentrale Bundesverband muss als Quelle genannt und die oben genannte Creative Commons-Lizenz verwendet werden. Lizenztext unter <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>

Bildnachweise (sofern nicht anders vermerkt):

Verbraucherzentrale Bundesverband

Erstellung:

03. Dezember 2025



Impressum

Verbraucherzentrale Bundesverband e.V.
Rudi-Dutschke-Straße 17
10969 Berlin
info@vzbv.de
www.vzbv.de

www.verbraucherchecker.de
[instagram.com/verbraucherzentrale.vzbv](https://www.instagram.com/verbraucherzentrale.vzbv)

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Verbraucherzentrale